

PRESSEINFORMATION, 09.02.2010



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

## **„Mein Lieblingsstück“**

Mit freundlicher Unterstützung der Anwaltskanzlei Cahn Häuser und Kollegen

**Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) mit Dr. Josef Ackermann und Afina Matthias**  
**Studierende der Musikhochschule musizieren ausgewählte Lieblingsstücke**

**Samstag, den 13. März 2010, 11.00 Uhr**

**Mozart Saal der Alten Oper Frankfurt**

**Karten: 10 Euro; Weitere Informationen und Kartenreservierungen: 0 69/1340-322**

**Eintritt frei für Studierende der HfMDK und Mitglieder der Gesellschaft der Freunde**

**Die Veranstaltung ist ausverkauft!**

**Agnes Kovacs (Sopran); Christian Janz (Bariton); N.N.: (Klavier)  
Jens Bohms (Flöte); Juliana Koch (Oboe); Theresa Fritsche (Klarinette);  
Teodor Naumov (Fagott); Taher Salah-Eldin (Horn)**

Für ihn gelten ganz sicher die Worte aus der Aufttrittsarie des Vogelfängers Papageno: „Ich ... bin bekannt bei Alt und Jung im ganzen Land.“ Dr. Josef Ackermann, Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee der Deutschen Bank und leidenschaftlicher Opernfan, der selbst auch gerne in die Klaviertasten greift ist Gast beim zweiten „Lieblingsstück“ dieser Saison. Er hat sich einige Arien aus der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart gewünscht.

Ist es die wunderbar vielgestaltige Musik und/oder das humanistische Gedankengut, das durch Sarastro und den Priesterrat vertreten wird, was Josef Ackermann an dieser Oper fasziniert? Vielleicht muss er sich selbst auch öfter sagen „O zittre nicht“ oder „Zum Leiden bin ich auserkoren“? Im Gespräch mit Prof. Martin Lücker wird der gebürtige Schweizer und Bankmanager Rede und Antwort stehen, wenn dieser ihn zu seiner Liebe zur Musik im allgemeinen und zur Oper im besonderen befragt.

Nicht minder interessant ist der Publikumsgast: Afina Matthias, die sich bereits viele Jahre als Seele des Musikkreises Leyda Ungerer engagiert; dieser ermöglicht seit 1966 jungen begabten Künstlern Auftrittsmöglichkeiten und vergibt Stipendien. Damit konnten bereits einige große Karrieren initiiert und gefördert werden. Sie wünscht sich György Ligetis *Sechs Bagatellen für Bläserquintett* aus dem Jahr 1953. In diesen kurzen, sehr rhythmischen Stücken ist das Vorbild seines Lehrers Béla Bartók allgegenwärtig; in der fünften, einem Adagio, wird er mit einer Widmung ausdrücklich zitiert: »Béla Bartók in memoriam«.

Die sechs fröhlichen Kompositionen gingen aus dem umfangreicheren Klavierwerk *Musica ricercata* von 1950 hervor, dem ersten vom Komponisten selbst als gültig anerkannten Werk. Jedoch blieb die erhoffte Uraufführung zunächst aus. 16 Jahre mussten vergehen, bis sie erstmals am 6. Oktober 1969 im schwedischen Södertälje erklangen, dargeboten vom Bläserquintett der Stockholmer Philharmoniker

Auch in dieser Saison werden wieder in insgesamt vier neuen Gesprächskonzerten in der Alten Oper, jeweils samstags um 11 Uhr, zwei „Lieblingsstücke“ vorgestellt: das einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und das eines Publikumsteilnehmers. Beide Stücke werden von Studierenden der HfMDK präsentiert. Im Gespräch der „Wünschenden“ mit Martin Lücker, Professor für Orgel an der HfMDK und Organist an St. Katharinen, soll das Publikum erfahren,

warum das betreffende Werk das Lieblingswerk ist, welche emotionale Verbindung die Wünschenden zu ihm haben, wann und wo sie es kennen gelernt haben, in welchen Lebenssituationen es ihnen wichtig war/ist, ob es mit einem bestimmten Interpreten verbunden ist, ob sie mehrere Lieblingsstücke haben und vieles mehr. Das Lieblingsstück muss im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten aufführbar sein, das heißt ein Solowerk, Kammermusik oder ein Lied, und wird im Vorfeld von den jungen Künstlern erarbeitet.

Die Termine für die nächsten Gesprächskonzerte in der Reihe stehen bereits fest:  
Jeweils Samstag um 11 Uhr:  
17. April 2010 und 29. Mai 2010.

Wer möchte „sein“ Lieblingsstück gespielt bekommen und ist gleichzeitig bereit, auf dem Podium im Gespräch mit Prof. Martin Lücker über seinen Wunsch zu sprechen?  
Bewerbungen für die kommende Saison bitte an die

Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt  
Postfach 170151  
60075 Frankfurt  
Fax: 069/1340-537  
E-Mail: [freunde@alteoper.de](mailto:freunde@alteoper.de)

Die HfMDK freut sich sehr über diese Kooperation, da sie damit ihren Studierenden die Möglichkeit gibt, sich in einem der attraktivsten Veranstaltungsorte Frankfurts zu präsentieren.

Die Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt möchte mit dieser anderen Art der Präsentation von Musik möglichst viele Menschen erreichen, die einen Zugang zur Musik suchen und ihre Form bei den Konzerten der üblichen Form noch nicht gefunden haben. Als Freund der Alten Oper kann man auf finanzielle und ideelle Weise Engagement für ein qualitativvolles Musikangebot in der Rhein-Main-Region zeigen und dabei noch in Sonderveranstaltungen für sich selbst profitieren.

---

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Sylvia Dennerle  
Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-1 61  
[sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de](mailto:sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de)

**Mit der Bitte um Veröffentlichung  
und freundlichen Grüßen  
Ihr Pressepartner**

Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt e.V.  
Dr. Gabriele C. Haid  
Tel. 069/1340-322; Fax 069/1340-537  
[freunde@alteoper.de](mailto:freunde@alteoper.de)  
[www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)